

geren Lebens höchst würdig war. Er segnete aber nach zehen Monaten das Zeitliche / und ward an statt seiner Johannes XXIII. so mehr zu einem Feld-Herrn als Kirchen-Haupt taugete / auf Ersuchung Ludovici Königs in Sicilien zum Pabstthum erhoben. Dieser hat auf inständiges Abhalten des Kayfers Sigismundi das Concilium zu Constanz ausgeschriben / allwo Martinus V. an Gelehrtheit und Tugend sehr be- rühmt / mit allgemeiner Freud und Glückwünschung erwäh- let worden / nachdem Johannes XXIII. den man aus der Flucht wiederum eingeholet / und Benedictus XIII. des Pabstthums / dessen sich Gregorius XII. freywillig verziehen / entsetzet worden. Martinus V. hat samt seinen Nachfolgern die Kirch mit großem Ruhm verwaltet. Doch rechnen etli- che Alexandrum VI. unter die schlimme / andere hingegen un- ter die gute Pabst. Daß er / vor angetrettenem Pabstthum / in seiner Jugend ein nicht allzu keusches Leben geführt habe / ist welt-kündig. Doch ist auch dieses gewiß / daß ihm von gottlosen Vaster-Mäulern / worunter Sannazarius die Reihe führt / viel böses nachgeredet / und angedichtet wor- den. Hierdurch will ich aber keines Wegs behaupten / daß alles / was hin und her von Alexandro VI. wird ausgespren- get / unbedachtsam und leichtfertiger Weise seye erdichtet wor- den. Daß er nicht durch beygebrachtes Gift / wie die mei- ste darsür halten / sondern an einem Fieber / so vom unrei- nen und vergifften Luft herrührte / am siebenden Tag seiner Kranckheit / nachdem er zuvor mit denen Heil. Sacramen- ten der Beicht / Communion und letzten Delung versehen wor- den / gestorben / bezeugt Johannes Brocardi / der alles die- ses selbst gehört und gesehen.

### 3. Ist endlich die Kirch in erwünschten Ruhe- stand gesetzt worden?

Nach Erwählung Martini V. wäre zwar die Trennung gänzlich gehoben worden / dafern nicht Alphonsus König in Dragonien die Parthen Petri de Luna noch ferner gehalten hätte. Nach dessen Tod / welcher im dreyßigsten Jahr seines